

Gewalt in der Familie

wer  
schlägt,  
der  
geht.

wir helfen weiter  
ifs Gewaltschutzstelle  
Tel. 05-1755-535



# Für ein Leben ohne Gewalt

ifs Gewaltschutzstelle setzt sich für Opfer von Gewalt ein.

**Jede dritte Frau in der EU ist in ihrem Leben zumindest einmal Opfer von Gewalt geworden. Übergriffe ereignen sich besonders oft in den eigenen vier Wänden, in der eigenen Familie.**

Eine aktuelle Studie der EU-Agentur für Grundrechte (FRA) zeigt auf: 22 Prozent der befragten Frauen haben bereits körperliche und/oder sexuelle Gewalt in der Partnerschaft erfahren. 43 Prozent der Frauen sahen sich psychischer Gewalt durch den aktuellen oder früheren Partner ausgesetzt und 18 Prozent der Frauen haben Stalking erlebt. Diese Ergebnisse der weltweit größten Erhebung über Gewalt gegen Frauen machen deutlich, wie wichtig die Arbeit von Opferschutzeinrichtungen ist. Deshalb setzen wir, die Mitarbeiterinnen der ifs Gewaltschutzstelle, uns tagtäglich für den Schutz und die Sicherheit für Opfer von häuslicher Gewalt ein. Ziel unserer Arbeit ist es, Gewalt zu beenden und weitere Übergriffe und Gewalttaten zu verhindern.

**Verbesserter Schutz für Opfer von Gewalt**  
Erfreuliche gesetzliche Änderungen zum Schutz der Opfer von Gewalt traten mit der Novelle des Sicherheitspolizeigesetzes (SPG) ab 1. September 2013 in Kraft. Diese bewirken eine Verbesserung der Rechtslage von Gewaltopfern – insbesondere im Bereich des Kinderschutzes und der Durchsetzung einstweiliger Verfügungen zum Schutz vor Gewalt. Der Schutz von unmündigen Minderjährigen wurde ausgeweitet, da nun jener Person, von der die Gefahr ausgeht, auch das Betreten von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen untersagt werden kann. Zudem

können einstweilige Verfügungen effektiver durchgesetzt werden, da Verstöße dagegen nun als Verwaltungsübertretungen gelten und der Gefährder zur Zahlung einer Verwaltungsstrafe verpflichtet werden kann.

**Internationale Tagung der Gewaltschutzeinrichtungen**  
Europaweit haben es sich Gewaltschutzeinrichtungen zur Aufgabe gemacht, den Schutz und die Sicherheit für Opfer von häuslicher Gewalt – in der Regel sind dies Frauen und Kinder – zu erhöhen und Gewalt zu verhindern. Von 3. bis 5. Juni 2013 trafen sich 60 VertreterInnen dieser Einrichtungen aus Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein und Österreich zur internationalen Netzwerktagung in Feldkirch. Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Situation in den einzelnen Ländern beleuchtet – mit besonderer Berücksichtigung der Erfahrungswerte in Bezug auf internationale Gewaltschutzmaßnahmen.

**Gemeinsam gegen Gewalt**  
Um Gewalt wirksam und nachhaltig zu beenden, bedarf es einer Zusammenarbeit aller involvierten Institutionen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei all unseren Kooperationspartnern bedanken, die sich gemeinsam mit uns für ein Leben ohne Gewalt engagieren.

**Ulrike Furtenbach**  
und das Team der ifs Gewaltschutzstelle

# Gewalt in der Familie Zahlen und Fakten 2013

Gewalt in der Familie ist strafbar.

## Opfer von häuslicher Gewalt haben das Recht auf Schutz und Sicherheit.

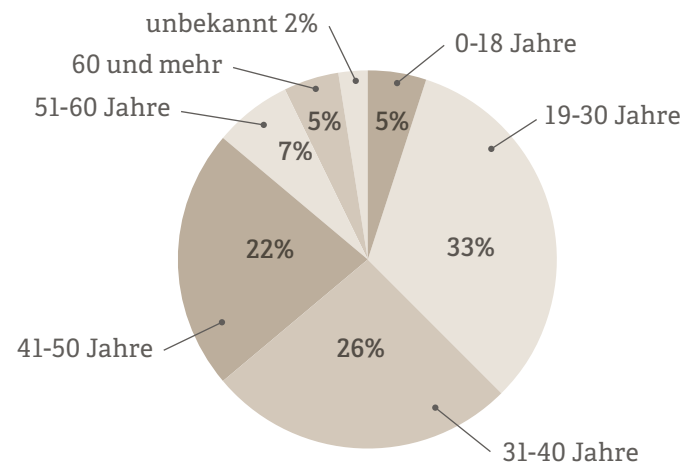
674	KlientInnen, davon 480 Neuanmeldungen, 194 aus dem Vorjahr
282	Wegweisungen/Betretungsverbote
723	Beratungen (an der Gewaltschutzstelle, auswärts und bei Sprechtagen)
1.828	Telefonische Beratungen
60	Unterstützungen bei Anträgen auf einstweilige Verfügung
106	Prozessbegleitungen (Gerichtsverfahren)

**Anzahl der minderjährigen Kinder in betroffenen Haushalten**  
Kinder sind von häuslicher Gewalt immer mitbetroffen, denn das Miterleben von Gewalt in der Familie führt ebenso zu einer Traumatisierung wie direkte körperliche Misshandlungen. In der Kindheit (mit)erlebte Gewalt beeinträchtigt die Entwicklung unmittelbar und wirkt sich nachhaltig auf das weitere Leben aus. Deshalb gilt es, sofortige Interventionen gegen häusliche Gewalt zu setzen.

Kein Kind	245	36,4 %	Drei Kinder	50	7,4 %
Ein Kind	185	27,4 %	Vier oder mehr Kinder	21	3,1 %
Zwei Kinder	111	16,5 %	Unbekannt	62	9,2 %
<b>Insgesamt</b>	<b>674 minderjährige Kinder</b>				

**Gewalt findet unabhängig von Alter, Herkunft und Kultur statt.**  
Gewalt in Beziehungen verschwindet nicht einfach mit dem Älterwerden.

## Gefährdete Personen und ihr Alter:



# Die ifs Gewaltschutzstelle

ist ein Angebot für Menschen, die von sexueller, körperlicher und/oder psychischer Gewalt betroffen sind. Wir bieten Hilfe, Beratung und Unterstützung in akuten Bedrohungssituationen sowie psychosoziale und juristische Prozessbegleitung für Opfer von Gewalt.

**ifs Gewaltschutzstelle Vorarlberg**  
Johannitergasse 6  
6800 Feldkirch  
Tel. 05-1755-535  
Fax 05-1755-9535  
gewaltschutzstelle@ifs.at  
Mo-Fr 8-13 Uhr und  
Mo+Do 13-16 Uhr

Türkischsprachige Beratung  
Do 14-16 Uhr

Beratungstermine sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

**ifs Prozessbegleitung Erwachsene**  
Johannitergasse 6 | 6800 Feldkirch  
Tel. 05-1755-535  
gewaltschutzstelle@ifs.at

**Sprechstunden der ifs Gewaltschutzstelle finden wöchentlich auch an folgenden ifs Beratungsstellen statt:**

**ifs Beratungsstelle Bludenz**  
Klarenbrunnstraße 12  
Mo 14-17 Uhr

**ifs Beratungsstelle Bregenz**  
St.-Anna-Straße 2  
Di 14-17 Uhr

**ifs Beratungsstelle Dornbirn**  
Kirchgasse 4b  
Do 14-17 Uhr

**ifs Beratungsstelle Feldkirch**  
Schießstätte 14  
Mi 14-17 Uhr

**ifs Beratungsstelle Hohenems**  
Franz-Michael-Felderstraße 6  
Jeden 1. und 3. Mi 9-11 Uhr

Voranmeldung bitte unter der Nummer der ifs Gewaltschutzstelle 05-1755-535 oder gewaltschutzstelle@ifs.at.



Die ifs Gewaltschutzstelle Vorarlberg wird finanziert aus Mitteln von:

